

Jahresbericht Ausbildungsdelegation I+D 2025

Das Jahr 2025 stand weiterhin im Zeichen der Umsetzung und Konsolidierung der Reform der Grundbildung I+D 2022 sowie der ersten praktischen Erfahrungen mit den neuen Instrumenten, insbesondere der Individuellen Praktischen Arbeit (IPA). Die Ausbildungsdelegation I+D hielt vier Sitzungen ab (Nr. 67 bis 70) und behandelte zentrale Themen der Weiterentwicklung der Ausbildung sowie organisatorische und finanzielle Fragen.

Fachbegleitung

Im Verlauf des Jahres kam es zu einem Wechsel in der Fachbegleitung: Lahra Liechti beendete ihre Tätigkeit und Stefania Cimirro-Conte trat per 1. September 2025 ihre Nachfolge an.

Die Fachbegleitung koordinierte insbesondere die Weiterentwicklung der IPA-Unterlagen, die Erstellung eines Pools mit Beispielaufträgen sowie die Überarbeitung von Ausbildungsinhalten. Zudem war sie in verschiedene Projekte zur Weiterentwicklung der Grundbildung eingebunden.

Individuelle Praktische Arbeit (IPA)

Ein Schwerpunkt des Jahres war die erstmalige Durchführung der IPA im Rahmen des neuen Bildungsplans. Die ersten Erfahrungen zeigen insgesamt ein positives Bild: Die IPA ermöglicht einen vertieften Einblick in die praktische Arbeit der Lernenden und wird von den Beteiligten grundsätzlich geschätzt.

Gleichzeitig wurde deutlich, dass der Aufwand für die vorgesetzten Fachkräfte erheblich ist. Entsprechend wurden Massnahmen ergriffen, um die Betriebe stärker für diesen Aufwand zu sensibilisieren, unter anderem durch geplante Kommunikationsmassnahmen in den Verbandsmedien.

Zur Unterstützung der Praxis wurde ein Pool mit IPA-Beispielen aufgebaut und es wurden Grundlagen für die Veröffentlichung von Zusammenfassungen besonders gelungener Arbeiten erarbeitet. Zudem beschloss die Ausbildungsdelegation die Einführung eines Preises für die beste IPA pro Sprachregion.

Überbetriebliche Kurse und Ausbildungsinhalte

Das Ausbildungsprogramm des überbetrieblichen Kurses 7 (üK 7) wurde umfassend überarbeitet und vereinfacht. Dabei wurden Rückmeldungen aus der Praxis sowie aus den Regionen systematisch einbezogen.

Parallel dazu wurde die Überarbeitung des Schullehrplans vorbereitet. Ziel ist eine bessere Abstimmung zwischen schulischen Inhalten und überbetrieblichen Kursen sowie eine Optimierung auf Basis der ersten Erfahrungen mit dem neuen Bildungsplan. Die Inkraftsetzung des überarbeiteten nationalen Schullehrplans ist für Sommer 2026 vorgesehen.

Digitale Unterstützung und Prüfungsorganisation

Ein zentrales Thema war die Einführung des digitalen Tools PkOrg zur Unterstützung des Qualifikationsverfahrens. Nach eingehender Prüfung wurde entschieden, PkOrg ab dem Qualifikationsverfahren 2027 bzw. 2028 schrittweise in mehreren Kantonen einzusetzen.

Das Tool verspricht eine deutliche administrative Entlastung, erfordert jedoch eine sorgfältige Vorbereitung sowie entsprechende Schulungen für alle Beteiligten.

Praktikumsplätze

Die Sicherstellung ausreichender Praktikumsplätze – insbesondere im Archivbereich – stellte weiterhin eine Herausforderung dar. Es wurden deshalb Massnahmen zur Sensibilisierung und Aktivierung potenzieller Ausbildungsbetriebe ergriffen, unter anderem durch die Erarbeitung eines Informationsdokuments und entsprechende Kommunikationsmassnahmen.

Weitere Themen und Entwicklungen

Die Ausbildungsdelegation beschäftigte sich zudem mit verschiedenen weiteren Themen:

- Weiterentwicklung und Koordination der IPA-Schulungen
- Klärung von Fragen zur verkürzten Grundbildung auf kantonaler Ebene
- Vorbereitung und Durchführung von Berufsbildner:innen-Treffen
- Diskussion zur Weiterentwicklung der höheren Berufsbildung

- Erarbeitung eines Social-Media-Konzepts zur Unterstützung der Ausbildung und zur Stärkung der Sichtbarkeit des Berufs

Finanzen

Die Jahresrechnung 2024 wurde im Jahr 2025 nach erfolgter Revision genehmigt und schloss mit einem Gewinn von rund CHF 38'766.03 ab. Das Eigenkapital konnte entsprechend erhöht werden.

Das Budget 2025 wurde mit einem Verlust von CHF 4'432.80 verabschiedet, wobei Unsicherheiten insbesondere im Zusammenhang mit der Anzahl Lernender und der Durchführung der überbetrieblichen Kurse bestanden. Eine Erhöhung der üK-Gebühren wurde geprüft, jedoch vorerst nicht umgesetzt.

Die Jahresrechnung 2025 schloss mit einem Verlust von CHF 5'291.25 ab. Für 2026 ist ein Verlust von rund CHF 16'300 budgetiert.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle gewährleistete auch im Jahr 2025 eine effiziente und kontinuierliche Unterstützung der Ausbildungsdelegation. Neben der Organisation der Sitzungen und der Koordination der laufenden Geschäfte spielte sie eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der verschiedenen Projekte sowie bei der Kommunikation mit den Trägerverbänden und weiteren Anspruchsgruppen.

Mitglieder der Ausbildungsdelegation 2025

Natalia Eschmann und Isabelle Giffard (VSA), Matthias Schmid, Katrin Brumann und Rudolf Mumenthaler (Bibliosuisse), Lahra Liechti/Stefania Cimirro-Conte (Fachperson), Sven Sievi (Geschäftsführer) und Susanne Zingg (Sachbearbeitung/Administration).

Die Ausbildungsdelegation I+D blickt auf ein intensives Jahr zurück, in dem die Umsetzung der Reform weiter vorangetrieben und erste Erfahrungen systematisch ausgewertet wurden. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Weiterentwicklung der Ausbildung in den kommenden Jahren.

Bern, März 2026

Rudolf Mumenthaler, Präsident Ausbildungsdelegation I+D